

Erfahrungsbericht - Auslandssemester an der Oakland University in Michigan, USA

Fall Term 2021

Vorbereitung

Für mich stand von Beginn des Studiums an fest, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde und das nicht nur, weil ich Anglistik (und Germanistik auf Lehramt) studiere. Dementsprechend habe ich relativ früh mit den Vorbereitungen begonnen, die auch einige Zeit in Anspruch nehmen. Ich habe mich über diverse Fristen informiert, vor allem was die Bewerbung angeht, da hierfür bereits die Universitäten, auf die man sich bewerben möchte, ausgewählt sein müssen und auch ein Motivationsschreiben angefertigt werden muss. Insgesamt beginnt der ganze Prozess ungefähr ein Jahr vorher. Da ich im Wintersemester 21/22 gerne ins Ausland wollte, war die Bewerbungsfrist bei mir bereits im Oktober 2020. Im Januar 2021 habe ich dann schließlich die Zusage der Gasthochschule erhalten. Danach gingen die Vorbereitungen erst richtig los. Ich musste mich nochmal erneut an der Gasthochschule direkt bewerben (keine Sorge, die Zusage ist trotz dessen schon sicher, es geht hier nur um das Organisatorische!), meine Kurse an der Oakland University wählen, mich um die Unterkunft kümmern und auch die Formalitäten zur Einreise in die USA klären, wie die Beantragung des Visums und das DS2019-Formular, was ebenfalls zur Einreise benötigt wird. Bei Zusage der Oakland University tritt automatisch euer Betreuer an der Uni mit euch in Kontakt, der euch bei dem ganzen Prozess zur Seite steht und euch in der Kurswahl etc. unterstützt. Das einzige was ihr unbedingt abklären solltet, bevor ihr die Kurse wählt, ist nur, ob der jeweilige Kurs euch in Oldenburg angerechnet werden kann, sofern ihr das vorhabt. Um das Visum solltet ihr euch auch unbedingt rechtzeitig kümmern, da bei mir die Termine ziemlich langfristig ausgebucht waren. Der Antrag ist ziemlich umfangreich, der Visumstermin an sich, in meinem Fall in Berlin am Konsulat, ging allerdings sehr schnell und man braucht sich hier wirklich keine Gedanken zu machen. Ihr solltet nur drauf achten alle benötigten Unterlagen dabei zu haben und beachten, dass ihr sonst aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen nichts mit reinnehmen dürft, auch keine Handys.

Anreise

Sobald alle Vorbereitungen getroffen waren ging es schließlich auch schon an das Buchen des Flugs. Ich habe mich dafür entschieden erst einmal nur den Hinflug zu buchen, da ich nach dem Semester noch reisen wollte und noch nicht genau wusste, wann ich zurückfliegen möchte. Der nahegelegenste Flughafen der Oakland University wäre Detroit, ich hatte allerdings das Glück mit 5 weiteren Studierenden der Uni Oldenburg an der Oakland University angenommen worden zu sein, weshalb wir uns dazu entschieden haben, die Anreise gemeinsam zu planen und die ersten 5 Tage in New York City zu verbringen. Daher ging Ende August unser Flug von Bremen über Amsterdam nach New York. Ich kann jedem empfehlen, dem es möglich ist, bereits vor Start des Semesters schon einige Eindrücke von diesem schönen Land zu sammeln.

Wir haben uns, der Kosten wegen, dazu entschieden von New York aus dann schließlich mit dem Zug nach Detroit zu fahren, von wo die Oakland University ca. 45 Minuten entfernt liegt. Wenn ich mich nochmal entscheiden müsste, würde ich definitiv mehr Geld ausgeben und fliegen. Wir saßen ca. 15 Stunden in einem super lauten wackeligen Zug, aber die Hauptsache ist: Wir sind angekommen! Und das einige Tage vor Start des Semesters, was uns die Zeit gab uns etwas einzuleben. Ich kann jedem die Organisation „International Oasis“ ans Herz legen.

Sie sind für Austauschschüler wie uns da, um uns bei Ankunft und über das gesamte Semester hinweg zu unterstützen. Wir haben uns bereits vorher mit ihnen in Kontakt gesetzt und darum gebeten, ob sie uns von der Haltestelle in Detroit abholen und zur Uni bringen können, was sie liebend gern gemacht haben. Daraufhin sind sie sogar noch mit uns Einkaufen gefahren, um die Nötigsten Dinge wie Bettwäsche etc. und Lebensmittel zu besorgen. Die Leute der „International Oasis“ nehmen sich wirklich Zeit und gehen auf jeden Wunsch ein, was die Anreise und den Start sehr erleichtert. Über das Semester hinweg organisiert die „International Oasis“ außerdem einige Ausflüge und Veranstaltungen!

Unterkunft

Die meisten internationalen Studenten leben in den Studentenapartments „Ann V. Nicholson Apartments“, die sich auf dem Campus befinden, auch als „International Village“ bezeichnet. Die Miete ist zwar ziemlich teuer mit ungefähr 4000 US\$ für ca. 4 Monate, aber es lohnt sich. In jedem Apartment wohnen bis zu 4 Studenten. Ich selbst habe mit 3 Amerikanerinnen zusammengewohnt, was wirklich super war, da man so schnell Kontakte knüpft. Die Apartments selbst sind super schön und geräumig, jeder hat ein eigenes Zimmer, wodurch man auch viel Privatsphäre hat und es gibt 2 Bäder, sodass man sich dieses nur mit einer anderen Person teilen muss, was gar kein Problem war. Zudem hat jedes Apartment eine offene Küche, ein Wohnzimmer und einen Waschraum mit Waschmaschine und Trockner. Was die Einrichtung angeht ist nur das Nötigste vorhanden, was aber vollkommen ausreicht, Dinge wie Bettwäsche und Geschirr zum Beispiel muss man sich allerdings selber kaufen. Außerdem ist der Main Campus nur ca. 5-10 Minuten zu Fuß entfernt und wenn man Glück hat, hat man aus seinem Apartment den Blick auf das Fußballfeld, was sich quasi direkt vor der Tür befindet.

Das Wohnen in den Apartments wird über die Seite der Oakland University beantragt und ist super einfach. Sobald ihr einem Apartment zugeordnet wurdet, könnt ihr bereits eure Mitbewohner einsehen und kontaktieren.

Ihr habt natürlich auch die Möglichkeit euch außerhalb des Campus eine Wohnung zu suchen, dazu kann ich allerdings nicht viel sagen außer dass ihr hier natürlich komplett auf euch selbst gestellt seid und alles selber organisieren müsst.

Studium an der Oakland University

Das Studium an der Oakland University unterscheidet sich schon etwas von dem in Oldenburg. Ich persönlich hatte über das Semester verteilt immer wieder Abgaben und Klausuren, wodurch dann gegen Ende des Semesters allerdings die große Prüfungsphase, die es in Oldenburg gibt, ausbleibt, was wirklich sehr angenehm war. Außerdem hatte ich nur Kurse mit maximal 20-25 Leuten und keine großen Vorlesungen, was eher dem Unterricht in der Schule früher ähnelt. Mein Betreuer der Oakland University hat mir mitgeteilt, dass internationale Studierende immer ca. 3 Kurse belegen und mich dann auch für die Kurse registriert, die ich mir ausgesucht habe. Ich habe insgesamt 4 Kurse belegt, 3 für mein Studium in Oldenburg und einen aus persönlichem Interesse. So hatte ich einen Linguistik- und einen Literaturkurs für Anglistik, einen Politikkurs für den Professionalisierungsbereich und außerdem noch eine Dance Class. Da es nur 4 Kurse sind, hatte ich jeden Kurs mehrmals in der Woche und es besteht außerdem eine Anwesenheitspflicht. Einige der Kurse habe ich als leichter als in Oldenburg empfunden, andere fand ich allerdings auch relativ anspruchsvoll. Die 3 Kurse, die ich mir in Oldenburg anrechnen lassen wollte, habe ich vor der Kurswahl mit

den jeweiligen Modulverantwortlichen in Oldenburg abgeklärt und im Fall von Anglistik noch das „non-binding learning agreement“ ausgefüllt, was die Anrechnung im Nachhinein vereinfacht. Insgesamt gibt es eine breite Kursauswahl, sodass für jeden was dabei ist.

Alltag und Freizeit

Die Oakland University bietet super viele Freizeitangebote und Aktivitäten an. Es gibt ein kostenloses Fitnessstudio auf dem Campus und viele verschiedene Clubs, denen man beitreten kann. Ich selbst war in einem Dance Team, mit dem ich 2x die Woche Training hatte. Bei den Football Spielen der Uni haben wir unser Team von der Seitenlinie aus angefeuert und hatten immer eine Half Time Performance. Eine super Möglichkeit weitere Kontakte zu knüpfen und den amerikanischen Alltag zu erleben! Man sollte hier allerdings bedenken, dass die Oakland University eine vergleichsweise kleine Universität ist, im Gegensatz zu den State Universities in der Nähe. Daher ist der große Sport der Uni auch nicht typisch Football, sondern Basketball. Studenten haben zu den Spielen freien Eintritt und wir sind wann immer es ging dort hin gegangen, da diese in der Arena auf dem Campus stattfanden und es meist ein großes Event war, was echt Spaß gemacht hat! Außerdem war ich im „Outdoor Adventure Club“, mit dem wir über ein Wochenende zum Campen und wandern nach Kentucky gefahren sind. Dort habe ich super schöne Eindrücke gewonnen und es ist ebenfalls eine gute Gelegenheit andere Studierende kennenzulernen und mit ihnen Zeit zu verbringen und außerdem was vom Land zu sehen! Zudem sind wir über ein Wochenende in einen Cabin in Nähe der Uni gefahren und haben dort mit vielen anderen Studenten das Wochenende verbracht. Es gibt auf jeden Fall für jeden etwas, ob ihr Erfahrung habt oder es komplett neu ausprobieren möchtet!

Abgesehen von den Angeboten der Uni hatte ich das Glück eine große internationale Gruppe an Freunden zu gewinnen. Wir haben alle in den Apartments auf dem Campus gewohnt und haben oft die Abende zusammen verbracht, ob in den Apartments, im Kino in der Nähe oder auch mal in Downtown Rochester, wo es viele kleine Läden, Bars und Restaurants gibt. Zur Weihnachtszeit ist außerdem die komplette Main Street beleuchtet, was jedes Jahr ein Highlight ist. Außerdem haben wir über die freien Tage sehr viel zusammen unternommen und immer versucht die freie Zeit zu nutzen. Die Uni hat eine super Lage für einige Trips, daher sind wir z.B. nach Chicago oder in die Upper Peninsula von Michigan gefahren, die eine super schöne Natur bietet. Außerdem waren wir noch öfters in New York und natürlich in Detroit, unter anderem bei einem NFL und NBA Game, was ich jedem sehr empfehlen kann. Toronto ist ebenfalls nicht allzu weit weg, wo ich mit einer weiteren Freundin aus unserer Gruppe am Ende des Semesters noch hingereist bin.

Einkaufstechnisch gibt es in der Nähe der Uni den University Square, wo sich 2-3 Supermärkte und andere kleine Geschäfte befinden, die man zu Fuß gut erreichen kann. Die größeren Supermärkte, wie Meijer oder auch Target, sind nur mit dem Auto zu erreichen, was sich theoretisch als schwierig gestaltet hätte, aber wir hatten das Glück, dass einer von uns ein Auto hatte. Uber war auch hin und wieder mal eine Option, kostentechnisch allerdings nicht auf Dauer. Außerdem befindet sich in der Nähe der Uni die „Village of Rochester“, wo es auch einige kleine Restaurants und Geschäfte gibt, die zu Fuß erreichbar sind. Ca. 15 Minuten mit dem Auto entfernt liegt außerdem das „Great Lakes Crossing Outlet“, eine große Mall wo man super shoppen gehen kann. Insgesamt ist es eher schwierig die meisten Dinge lediglich per Fuß zu erreichen, generell hat die Uni aber eine super zentrale Lage.

Fazit

Eine der besten Zeiten, die ich erlebt habe! Die ganze Vorbereitung ist es definitiv wert und ich würde jedem empfehlen, die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen, es lohnt sich! Nicht nur die ganzen Erfahrungen, die man dort sammelt, der Einblick in eine andere Kultur und das Studieren an einer amerikanischen Uni, sondern auch die zahlreichen Freundschaften, die dort entstanden sind, möchte ich nie mehr missen. Rückblickend wäre ich liebend gerne sogar noch länger geblieben und der Abschied fiel uns allen super schwer, da wir dort alle eine unfassbar tolle Zeit hatten. Ich kann euch nur raten euch unbedingt aktiv in den Studienalltag einzubringen und die ganzen Angebote zu nutzen, dann kommt der Rest ganz von selbst. Die Oakland University selber ist eine super schöne und moderne Uni, bei der ich mich immer gut betreut und stets wohl gefühlt habe, daher kann ich euch die Uni selbst auch nur ans Herz legen. Go Grizzlies!



Ann V. Nicholson Apartments (links: unser Wohnzimmer zu Halloween, rechts: die Apartments von außen im Schnee)



Vitality Dance Team bei einem Football Spiel

Outdoor Adventure Club beim Wandern in Kentucky